

Abonnementpreis: Frei ins Haus gebracht Mk. 1,50  
vierteljährlich, in der Expedition abgeholt Mk. 1,25,  
durch die Post bezogen Mk. 1,40.

Amtliche

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend.  
Inserationspreis: Die 4 gespaltene Zeile 10 Pfg.,  
auswärts 15 Pfg.

# Derenburger Zeitung

(Derenburger Wochenblatt.)

Publikationsorgan für den Magistrat und die Po-  
lizei-Verwaltung von Derenburg.

Größte Abonnentenzahl  
aller in Derenburg und Umgebung verbreiteten  
Blätter.



Einzige Zeitung am Platze.

Eingebürgert in Stadt und Land.

Wöchentlich drei Gratisbeilagen.

Nr. 109.

Für d. Red. verantwortl.:  
Chr. Hebestrauf. Abt. Neurt.

Derenburg, Sonntag, den 28. Septbr. 1902.

Druck und Verlag:  
Amstils-Druckerei Derenburg.

II. Jahrgang

Hierzu  
zwei Inseraten-Beilagen.

## Es ist höchste Zeit!

Diesigen unserer verehrlichen Abon-  
nenten, welche das Abonnement auf die „Amt-  
liche Derenburg Zeitung“ für das 4. Quartal  
1902

## noch nicht erneuert

haben, oder diejenigen Bewohner unserer  
Gemarkung, welche die „Amtliche Derenburg  
Zeitung“ neu bestellen wollen, bitten wir  
in ihrem eigenen Interesse, da nur bei recht-  
zeitiger Befolgung pünktliche Lieferung erfol-  
gen kann, folgendes

### Sofort

In der Expedition abgeholt kostet die  
Zeitung Mk. 1,25, frei ins Haus gebracht  
Mk. 1,50, durch die Post bezogen  
Mk. 1,40.

Man abonniere unverzüglich bei allen  
Postanstalten, Landbriefträgern und Zeitungs-  
trägern.

Redaktion und Verlag der  
„Amtlichen Derenburg Zeitung“.

## Lokales.

(Mitteilungen über wichtige lokale Vorkommnisse  
sind uns sehr erwünscht.)

### Derenburg, 28. Septbr. 1902.

H. W. H. Cole's altrenommierte  
Leipziger Quartett- und Konzertsän-  
genge, die man bei ihrem jedesmaligen  
Besuch in unserer Stadt wie alte Freunde  
begrüßt, geben, wie aus dem Inseratentheil  
herausgeht, am 8. Oktober in Sprögge  
Saal einen humoristischen Abend.  
Das „Lüdensfelder Wochenblatt“ schreibt über  
die „Leipziger“ u. a.: Bei der Ausföhrung  
des Programms wollte der Beifall des Pub-  
likums schier kein Ende nehmen, und die  
Künstler, die sich zu einer ganzen Reihe von  
Einlagen verstehen mußten, zeigten recht deut-  
lich, daß sie noch immer mit ihren Leistungen  
auf der Höhe sind. Weitere und ernste Vor-  
trüge, sowie Exerzplien wechselten in bunter  
Reihenfolge, und was besonders anzuerkennen  
ist, die Unterhaltung bewogte sich streng in  
den Grenzen der Decenz, des Harmlosen;  
sie ließ das Anstößige, Verletzende, von dem  
sich nun einmal viele sogenannte Künstler-  
gesellschaften nicht freimachen können, ange-  
nehm vermischen, kurz, die Vorträge unserer  
Gäste können jedem Ohr mit gutem Gewissen  
empfohlen werden. Wie mit den tiefster  
Empfindung vorgetragenen ernsten Solis  
eine weichenolle Stimmung hervorgerufen  
und eine nachhaltige Wirkung erzielt wird,  
so tritt einem bei den Couplets, Soloföhen  
zu urwüchsigem, gesunder Humor entgegen.  
Das Rollenpiel ist geradezu von sverdashell  
erschütternder Wirkung. Das Publikum  
würdigte die Darbietung durch reichlichen Bei-  
fall und verlangte immer häßlich noch Zu-  
gaben.

Neue Badeanstalt. Unter dem  
Namen „Diana-Bad“ wird kommenden

Montag die vom Gasthofsbesitzer Herrn  
Fr. Dörge neubaute Klaffige Bader-  
Anstalt eröffnet. Des beschränkten Rau-  
mes wegen weisen wir heute nur auf das  
diesbezügliche Inserat in vorliegender Nummer  
hin. Eine nähere Beschreibung über die neue  
Badeanstalt behalten wir uns für die nächste  
Nummer unseres Blattes vor.

Mit beispielloser Raffi-  
niertheit hat gestern Mittag ein etwa 7  
Jahre altes Schulmädchen einem fast gleich-  
altigen Mädchen zwei Fennige abgestaubelt.  
Beide gingen zusammen zum Kaufmann, um  
1/2 Pfund Saft zu holen. Vor der Abent-  
hörung erbot sich das 7jährige Schulmäd-  
chen Saft zu kaufen, was ihm die andere  
Kleine gerne gestattete. Nach Empfang des  
Saftes legte das Mädchen 10 Fennige auf  
den Ladentisch, worauf es 2 Fennige wieder  
zurück erhielt. Den Saft handigte das Mäd-  
chen der draußen vor der Ladenbühre stehenden  
ein, um dann flugs mit den 2 Fennigen  
auf Nummerübersehen zu verschwinden. Es  
bedarf wohl keiner besonderen Ermüdung,  
denn die 10 Fennige sind in letzter Zeit  
vielfach Klage darüber geführt, daß Kinder,  
die zum Verheißenen von Waaren ausgeschickt  
worden sind, für das mitgegebene Geld  
weniger Waare eingetauscht, und den Rest des  
Geldes für Nachereien ausgegeben haben. In  
diesem Falle ist es unter allen Umständen  
Wahrscheinlich, daß der betreffende Eltern, die schon so  
früh auf die Bahn des Betruges getretenen  
Kinder gehörig abzurufen.

Wie einig man auf an dieser Stelle,  
normalds am den morgen Sonntag beginnenden  
Jahrmarsch in Halberstadt und weisen  
besonders auf die darauf bezügl. Inserate  
in vorliegender Nummer hin.

Von der Hasenjagd. Seit acht  
Tagen ist nunmehr die Hasenjagd eröffnet,  
ihre Ergebnisse läßt sich jetzt eingangsamer über-  
sehen. Wie aus Jägerkreisen verlautet, ver-  
sprechen die Ergebnisse der Jagd gut zu  
werden. Der erste Tag scheint vorzüglich  
durchgegangen zu sein, und es sollen schon  
jetzt viele ausgewachsene junge Hasen zu haben  
sein. Darans ergibt sich, daß der verhoffene  
Sommer mit seinen vielen Niedererschlagen  
den Hasenbestände nicht erheblich geschadet  
hat. Bei einem eigentümlichen guten Herbst  
ist auch für die Folge reichliche Jagdbeute  
zu erwarten, da von den späteren Sagen  
find, wenn auch noch kleine Hasen vorhanden  
sind. Die Preise sind dieselben wie all-  
jährlich; sie schwanken zwischen 3 und 3,50  
Mk für den Hasen im Fell.

Mit weißem Gut ist der Herbst  
in die Deutschen Lande eingezogen. Reis  
bedeckt Felder und Wiesen, die Dächer und  
Gänge und alle Gerächtschaften, die über  
Platz im Freien gestanden hatten. Der gärt-  
liche Bruder Reis führt durchaus nicht immer  
den Chor der Begleiter des Herbstes an.  
Im Gehörtfeld pflügen die letzten September  
und die Tage der ersten Oktoberhälfte noch  
recht freundliches warmes Wetter zu bringen.  
Aber in dem Jahre des Heils 1902 ist alles  
im Wetter auf Unfreundlichkeit und Rälte  
angelegt gewesen, sodas wir uns über den  
frühen Reis nicht wundern dürfen, uns viel-  
mehr darauf gefest machen müssen, daß  
uns der Oktober schon mit Eis und Schilte-  
tenbahnen überfällt.

Sähe und Stiefeln sollen auch  
theurer werden, da auch die Lederpreise zu  
steigen beginnen. Es soll eine Erhöhung  
der Preise um 20—25 pSt. eintreten.

Der Saatenhand in Preußen

war um Mitte September folgender: Kar-  
toffeln 2,8, Klee 2,3, Luzerne 2,5, Wiesens-  
heu 2,7, gegen 2,7, 3,3, 3,2 und 3,4 um  
Mittel 1901.

Nicht schlechte Erfahrungen  
haben in letzter Zeit mehrere Bewohner der  
Umgegend gemacht, die sich auf Inserate aus-  
wärtiger Blätter hin Butter aus Ausland  
schicken ließen. Dort amonicierte nämlich ein  
Sändler Namens Sprizer aus Spragawa  
„hochfeine Tafelbutter“ 10 Pfd.-Kiste zu  
6,50 Mk. Der billige Preis veranlaßte  
verschiedene Leute zur Bestellung. Das Re-  
sultat entsprach jedoch keineswegs ihrer Erwar-  
tung. Die Kiste, die erst auf dem Zollamt  
eingelöst werden mußte, kostete mit Zoll  
8,90 Mk., außerdem enthielt sie nicht 10,  
sondern nur 6 1/4 Pfund Butter und schließ-  
lich war dieselbe so iheuschlich im Geschmack,  
daß sie nur im ausgelassenen Zustande zu  
genießen war. Das Pfund hatte also 1,40 Mk.  
gekostet und war außerdem nicht zu gebrauchen.  
Wende im Lande und näher die

aus steht mit Luxemburg.  
Wenden ab gelten im Verkehre zwischen  
Deutschland und Luxemburg bei Briefsendungen  
aller Art die Portozufüge und Gewichtsklassen  
des inneren deutschen Verkehres.

## Aus der Provinz und den Nachbargebieten.

Halberstadt, 27. September. (Unfälle.  
— Jagdschützenverein.) Von dem neuerbauten  
Hause des Tischmeisters Boese in der Kaiser-  
straße führte am Montag Nachmittag der  
Maaner Stanoede ab und erlitt sehr schwere  
Verletzungen, denen er erlegen ist. Beim  
Neben des häßlichsten Electricitätsmerzes  
führte ein Arbeiter ab, wie es heißt, ohne  
schwere Verletzungen davon getrennt zu haben;  
er wurde in das Krankenhaus gebracht. In-  
folge eines Einsturzes des Giebelges am Refek-  
thaus der Zuderfabrik führten vier Dachdecker,  
die mit Reparaturarbeiten beschäftigt waren,  
zu Boden. — Der hiesige sächsische, die beiden  
Kreise Stadt- und Landkreis Halberstadt so-  
wie die Kreise Döberleben und Bernigrode  
und Umgegend umfassende Beschißverein des  
allgemeinen deutschen Jagdschützenvereins hat  
in diesem Jahre bereits wieder 6 Geldprä-  
mien, zwei zu je 30 Mk., eine zu 25 Mk. und zwei  
zu je 15 Mk. und außerdem zwei Ehren-  
prämiën für erkrankte Angehörige von Wild-  
dieben und fünf Geldprämiën und zwar zwei  
zu je 20 Mk., zwei zu je 15 Mk. und eine  
zu 10 Mk. für Vertilgung von Raubzeug, zu-  
sammen 13 Prämiën im Geldebetrage von  
287 Mk. gewährt. Die Zahl der Vereins-  
mitglieder ist erfreulicherweise von Jahr zu  
Jahr und gegenwärtig auf 161 gestiegen.

Benneckenstein, 26. September. (Die  
maunverföndlichen Stadträte.) Trotdem  
es längst erwiesen ist, daß der Maulwurf ein  
durchaus nütliches Tier ist, das nach Kräften  
geschont werden sollte, haben die Räte unserer  
Stadt ihn für schädlich erklärt und für ihn  
eine Fangprämie von 20 Pf. ausgesetzt. In-  
folgedessen haben unverständige Menschen dem  
Tiere nachgestellt und im letzten Jahre 410  
Stück Maulwürfe getödtet. Es wäre zu  
wünschen, daß von einer oberen Behörde der  
eigenartige Beschluß unserer Stadträte für  
null und nichtig erklärt würde.

Duedlinburg, 26. September. (Wagen-  
zusammenstoß.) Ein Unfall ereignete sich in  
der Nacht zum 24. d. Mts. auf der Halber-

städter Chaussee zwischen Duedlinburg und  
Harsteben, indem in der Dunkelheit zwei sich  
begegnete Zugwägen karombolirten, wobei  
das Pferd des von Duedlinburg kommenden  
Wagens, das einem Schlichtermeister aus  
Gehlfelde, mit solcher Wucht in die  
Reihe des anderen, einem hiesigen Selters-  
waerfabrikanten gehörenden Wagens härtete,  
daß es bald darauf verendete. Die Insassen  
der beiden Zugwägere faamen mit dem Schrecken  
dolan. Die Schuld an dem Zusammenstoß  
fiel an den Insassen des Halberstädter Zug-  
wägers liegen.

Duedlinburg, 26. September. (Die  
Wahtheit des Sprichwortes „Allzuviel ist un-  
gesund!“) sollte das Dienstmädchen einer  
hiesigen Herrschaft erfahren. Dasselbe war  
auf dem Hofe mit Wägen beschäftigt, als  
es sich bei seiner Herrin über die Kälte be-  
klagte. Diese gab der halben Maß darauf,  
damit sie sich wärme, einen Cognac zu trinken,  
der ihr so vorzüglich mundete, daß sie wieder-  
holt zum Wäschfaße verschwand und sich  
beständig zur Cognacflasche begab, um sich zu  
erwärmen. Die Herrin, die das sah, rief sie  
dies „Höge“, daß sie zum Schreck ihrer Dien-  
herin am Wäschfaße zusammenbrach. Sie  
brachte einen Kienrauch, und alle Mittel,  
wie kaltes Wasser, schwarzer Kaffee u. s., ver-  
mochten nicht, sie wieder in eine normale  
Verfassung zurückzuverlehen. Es blieb schließ-  
lich nichts weiter übrig, als die halbe Jung-  
frau zu Bett zu bringen, damit sie ihren  
Rausch verlor.

Vom Eichsfelde, 26. Sept. (Eichs-  
felder Schlagfertigleit.) Folgende betiere  
Mandvcr-Epikodemacht im Eichsfelde die Num-  
ber. Gehe zu einem einjährig zum Göttinger  
Infanterie-Regiment am Nachmittage durch  
ein eichsfeldisches Dorf und bemerke am  
Gemeindebrunnen eine dralle Eichsfelder  
Dorfföhne. „Sie Müller“, sagt der eine  
der einjährig, „sieh dort die Rebekka am  
Brunnen.“ Unsere Eichsfelderin war aber  
nicht minder bibelstet und prompt erfolgte  
die Antwort: „So, so, wollen die Kameele  
vielleicht einmal geföhnen?“ Die Schlichter  
der so drastisch Bezeichneten sollen ab dieser  
drastischen Antwort nicht sehr geistlich ge-  
welen sein.

## Kirchliche Nachrichten

Derenburg.

Am 18. Sonntag nach Trin., den 28.

Septbr. werden predigen:

Vorm 9 1/2 Uhr Herr Oberprediger Mol-  
hauer.

Darauf Kindergottesdienst derselbe.

Nachm. 1 1/2 Uhr Herr Pastor Paeg.

Hospitalgottesdienst Morgens 7 einhalb  
Uhr.

## Halberstädter Getreidepreise

vom 24. Septbr. 1902.

Winterweizen 140—147 Mk. Sommerweizen  
149 Mk. Rogweizen 149 Mk. Rog-  
gen 140—142 Mk. Chevalier-Gerste und  
Goldthorn 145—160 Mk., feinste höher.  
Land-Gerste u. Sanna 130—145  
Mk. Hafer 135—142 Mk. Erbsen grüne  
220—235 Mk., Viktoria 200—220 Mk.





# Unser Geschäftshaus

für Manufaktur- und Modewaaren,

Damen, Herren- u. Kinder-Confection,

farbige Betten,

Bettstellen u. Matratzen,

Bettfedern,

Linoleum,

Länderstoffe,

Garbinen,

Möbelstoffe,

Trikotagen,

Wäsche für Damen und Herren,

Ausstattungen von Modellen in Damen-Confection  
in der I. Etage,

Ausstattung von 200 Stück Teppichen in der II. Etage  
unseres Geschäftshauses.

## Rahmlow & Kressmann

HALBERSTADT jetzt Breiteweg 33.

G. Dottle's  
Bier- und Weinzelt  
Concert und Spezialitäten  
des Exzellenz-Ensemble.

Zum  
Halberstädter Jahrmarkt  
auf dem Burchardianger  
am 28. Sept. bis 1. Okt.

H. Döring's  
großartig. Bierzelt.  
Sänger-Gesellschaft,  
6 Damen, 6 Herren.

empfehlen wir unsere Zelte zur fleißigen Benutzung.  
Für gute Speisen und Getränke und angenehme Unterhaltung  
ist bestens gesorgt.

G. Dietrich.  
Concert- u. Sänger-Gesellschaft.  
2 schwarze Kellner.

f. Schröers  
Restaurations-Zelt  
Köthener Concerthaus-Kapelle.

G. Voigt's Zelt.  
Concert-Halle  
und  
Variete-Theater.

Den Empfang der neuesten

HERBST- u. WINTERSCHUHWAAREN

zeigt hiermit ganz ergebenst an

Schuhwaarenhaus **Hermann Steller,**

Telephon Nr. 710.

Halberstadt, Schmiedestr. 8/9.



### Todes-Anzeige.

Heute Abend 7 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden  
an Altersschwäche unser lieber Vater, Schwieger, Gross- und  
Urgrossvater, der Böttchermeister

**Heinrich Römmling**

im 83. Lebensjahre.

Derenburg, 25. Septbr. 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag Seinelb Uhr statt.

Rehfelle-Bett-Vorleger,  
a Stk. M. 2,50 sind wieder vorrätig bei  
G. Elwecke, Derenburg.

Unser Laden  
bleibt am **Mittwoch, den 1. Oktbr.** wegen  
Jugendtur von Morgens 6 Uhr bis Abends  
6 Uhr

**geschlossen.**

Consum-Verein für Derenburg und Um-  
gegend, E. G. m. b. H.  
Der Vorstand.

Montag, den 29. Sept. cr.

### Eröffnung Bade-Anstalt

unter dem Namen „Diana-Bad.“ Warme und kalte Bäder, sowie  
**Sol-, Kiefernadel- und Moorbäder.**

Preise: 1. Klasse Einzelbillet Mart 1.—, 2. Klasse Einzelbillet Mart 0,75.  
Im Abonnement billiger. Für Benutzung der Wäsche und Seife sind 15 Pfennige  
als Extra-Vergütung zu entrichten.

Die Badeanstalt ist geöffnet für Herren Montag, Mittwoch, Freitag, an den übrigen  
Wochentagen für Damen.

Zu recht zahlreicher Benutzung der Badeanstalt ladet ergebenst ein  
**Derenburg.**

**Fr. Dörge.**

Zum  
Brödchen-Austragen  
wird für des Morgens eine

**Frau**

geucht. **Adolf Pilz, Derenburg.**

Habe noch 50 Centner  
Squarehead-Weizen  
(Strubische Nachzucht Schlanstedt) a Centner  
8,25 M. abzugeben.

**Gustav Försterling.**

Neue  
**Vollheringe**

sind eingetroffen bei  
**Adolf Pilz, Derenburg.**

Gasthof „Zum schwarzen Adler“

Derenburg.  
In meinem Saale habe ich den Winter  
über mein

**ORCHESTRION**

aufgestellt. **Fr. Dörge.**  
**Schöne Esz. u. Ein-  
mache-Birnen.  
Kuchen-Aepfel**

Pfund 6 Pf. sind täglich zu haben bei  
**Chr. Timmroth, Derenburg.**